



NIEDERSCHRIFT

**5. Sitzung
Hauptausschuss der Stadt Korschenbroich**

Sitzungsdatum:
Dienstag, 30. Mai 2000

Sitzungsort:
**Schulungsraum Feuerwache,
41352 Korschenbroich**

Beginn:
18:00 Uhr

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin
2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
3. Trinkwasserhärte in Korschenbroich und Auswirkungen der Schließung des Wasserwerks Waldhütte/Lodshof;
Bericht: Herr Dr. Hellekes, NVV AG
4. Anregung einer Bürgerin betr. Verlängerung einer Kaarst-Vorster Buslinie nach Kleinenbroich bis zur S-Bahn und Anbindung an die Regiobahn Kaarst Vorlage VI/408
5. Erläuterung der Abrechnungsmodalitäten der KDVZ Neuss;
Bericht: Herr Siebert, Leiter der KDVZ Neuss
6. Erlass einer neuen Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für straßenbauliche Maßnahmen Vorlage VI/401
7. Ausbildungsstellen für das Jahr 2001 Vorlage VI/410
8. Organisation der Stadtverwaltung Vorlage VI/411

9. Mitteilungen

10. Anfragen von Ausschussmitgliedern

II. Zwischen öffentlichem und nichtöffentlichem Teil der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.

III. Nichtöffentlicher Teil

1. Personalmaßnahme

Vorlage VI/409

2. Mitteilungen

3. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anwesenheitsliste**5. Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Korschenbroich
30. Mai 2000, 18:00 Uhr**

Anwesend:**Ausschussvorsitzender**

Bürgermeister Dick, Heinz Josef

CDU-Ratsfraktion

Berger, Peter
 Brieske, Reinhard
 Fischer, Bernd (als Vertreter für Metzges, Josef)
 Heimanns, Hans Bert
 Holzenleuchter, Peter
 Kauerz, Wolfgang
 Lieser, Wolfgang
 Reiners, Burkhard (als Vertreter für Opszalski, Raymond)
 Roden, Erwin
 Türks, Hans Willi (als Vertreter für Herten, Friedel)

SPD-Ratsfraktion

Jahny, Paul
 Neumann, Max
 Romann, Barbara
 Wehner, Karin (als Vertreterin für Richter, Albert)

UWG-Ratsfraktion

Beschorner, Norbert

Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Houben, Wolfgang
 Lufen, Sabine

Beratendes Mitglied der F.D.P.-Ratsfraktion

Brieger, Hans-Jürgen

Nicht anwesend:**CDU-Ratsfraktion**

Bednarzyk, Peter

Anwesend:**Verwaltung**

Beigeordneter Stadtkämmerer Schultze, Bernd Dieter
 Techn. Beigeordneter Franken, Reinhard
 Stadtoberverwaltungsrat Leuchtges, Hans-Josef
 Stadtamtsrat Ganter-Bödecker, Uwe (bis 19.37 Uhr, TOP I/5)
 Stadtoberamtsrätin Esser, Katharina (Schriftführerin)

Außerdem anwesend:**Referenten**

Herr Dr. Hellekes, NVV AG
Herr Schumacher, NVV AG

(zu TOP I/3)
(zu TOP I/3)

Herr Birghan, KDZ Neuss

(zu TOP I/5)

Der Ausschussvorsitzende Heinz Josef Dick eröffnet die 5. Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Korschenbroich und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Weiter stellt er fest, dass der Hauptausschuss der Stadt Korschenbroich beschlussfähig ist. Einwendungen werden nicht erhoben.

Auf Vorschlag des Bürgermeisters Heinz Josef Dick erklärt sich der Hauptausschuss damit einverstanden, die Tagesordnung wie folgt zu verändern:

I. Öffentlicher Teil

Tagesordnungspunkt I/5	wird vorgezogen und als Tagesordnungspunkt I/3 behandelt
Tagesordnungspunkt I/3	wird als Tagesordnungspunkt I/4 behandelt
Tagesordnungspunkt I/4	wird als Tagesordnungspunkt I/5 behandelt

I. Öffentlicher Teil

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin

Zur Fertigung dieser Niederschrift wird die Stadtoberamtsrätin Katharina Esser bestellt.

2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung dieser Niederschrift wird das Ausschussmitglied Barbara Romann einstimmig bei einer Stimmenthaltung benannt.

3. Trinkwasserhärte in Korschenbroich und Auswirkungen der Schließung des Wasserwerks Waldhütte/Lodshof; Bericht: Herr Dr. Hellekes, NVV AG

Herr Dr. Hellekes von der NVV AG referiert zur Trinkwasserhärte in Korschenbroich und zu Auswirkungen der Schließung des Wasserwerks Waldhütte/Lodshof.

Insbesondere macht er detaillierte Ausführungen zur Thematik in folgenden Bereichen:

- Senkung der Wasserhärte im Trinkwasserbereich
- Auswirkung der Stilllegung des Wasserwerks Waldhütte/Lodshof
- Grundwasserförderung
- Erläuterung einer vorliegenden Härtekarte
- Trinkwassersituation "Wasserwerk Waldhütte"

Als Gründe für eine Senkung der Wasserhärte in Korschenbroich, welche im betroffenen Gebiet im Härtebereich 4 liegt, teilt Herr Dr. Hellekes mit, dass insbesondere die Kunden der NVV weiches Wasser wünschen; dies sei Ergebnis von Umfragen und detaillierten Gesprächen.

- Senkung der Wasserhärte

Hier stellt er folgende Möglichkeiten dar:

- a) Stilllegung des Wasserwerkes Waldhütte/Lodshof
Hierdurch würden keine Kosten verursacht.
- b) Weitere Förderung des Wasserwerkes Waldhütte/Lodshof
Hier sei mit Investitionskosten in Höhe von rd. 14,8 Mio DM zu rechnen sowie laufenden Kosten (Betriebskosten) von 0,25 DM/m³.

In diesem Zusammenhang stellt Herr Dr. Hellekes das Einzugsgebiet des Wasserwerkes Waldhütte/Lodshof anhand einer Gebietskarte vor und weist darauf hin, dass dieses außerhalb des Flughafens Mönchengladbach liege.

- Grundwassermessstelle

Herr Dr. Hellekes zeigt die Entwicklung des Grundwasserstandes "Wasserwerk Lodshof/Ortschaft Raderbroich" von 1963 bis Mai 2000 auf. Danach sei der Grundwasserstand 1965 am höchsten zu verzeichnen gewesen, in 1976 habe es einen Tiefstand gegeben.

Bedingt durch Grundwasserneubildung sei insgesamt gesehen der Grundwasserstand starken Schwankungen unterworfen; Herr Dr. Hellekes stellt die Einflussfaktoren auf Schwankungen vor.

Er teilt mit, dass die NVV AG mögliche Auswirkungen durch Stilllegung des Wasserwerkes Waldhütte/Lodshof nach 2 Methoden untersucht habe:

- a) Die NVV AG habe das Büro Dr. Loohsen in Köln mit entsprechenden Untersuchungen beauftragt. Zu diesem Zweck sei das Wasserwerk Waldhütte/Lodshof 4 Tage stillgelegt worden um zu ermitteln, wie weit der Grundwasserstand sich nach oben bewege.
- b) In einer zweiten Variante seien die Auswirkungen nach wissenschaftlich anerkannter Methode berechnet worden.

Die Untersuchungen hätten unterschiedliche Ergebnisse gezeigt; die Differenz bezüglich eines höheren Grundwasserstandes bewege sich zwischen 5 bis 15 cm. Zur ersten Methode, Stilllegung des Wasserwerks für 4 Tage, bemerkt Herr Dr. Hellekes, dass der Zeitraum für eine Untersuchung knapp bemessen gewesen sei.

Herr Dr. Hellekes teilt mit, dass das Ziel, die Wasserhärte zu senken, im Normalfall erfreuliche Auswirkungen zeige. Bezogen auf die Stadt Korschenbroich sei hier jedoch eine besondere Problematik zu bedenken. Die NVV habe bereits eine Vorleistung erbracht, sei gerne bereit, weitere Informationen zu liefern und zeige sich auch weiterhin gesprächsbereit. Die in dieser Sitzung dargestellten Ergebnisse seien erste Untersuchungen; gerne hätte er umfangreichere Erkenntnisse aufgezeigt.

Bürgermeister Heinz Josef Dick dankt Herrn Dr. Hellekes für seine Ausführungen und die klare Darlegung des Sachverhaltes. Er bemerkt, dass bei einer früheren Diskussion der Thematik "Senkung der Wasserhärte" sicherlich Zustimmung dahingehend signalisiert worden wäre, entsprechende Änderungen vorzunehmen. Aber die Frage, welche Auswirkungen eine Schließung des Wasserwerks Waldhütte/Lodshof nunmehr auf die Grundwassersituation im Bereich der Stadt Korschenbroich habe, zeige den Sachverhalt vor einem anderen Hintergrund. Zu der Erkenntnis der NVV, gewonnen aus Untersuchungen bei Schließung des Wasserwerks Waldhütte über 4 Tage, vertritt er die Auffassung, dass die Untersuchung

über einen derartig kurzfristigen Zeitraum sicherlich der Situation der Stadt Korschenbroich nicht gerecht werden könne. Bürgermeister Heinz Josef Dick ist der Auffassung, dass die Diskussion vor Ort weitergeführt werden müsse. Die NVV AG sollte der Stadt Korschenbroich ein Gutachten präsentieren, welches über einen längerfristigen Zeitraum erarbeitet werde und auch witterungsbedingte Grundwasserstände mit berücksichtige.

Das Ausschusmitglied Wolfgang Lieser führt aus, dass sich für Korschenbroich die Sachlage sehr schwierig darstelle. Einerseits stehe die Gesunderhaltung des Menschen im Vordergrund, hartes Wasser führe zu chemischen Reaktionen in Rohren, andererseits zeige sich das Problem – bei Stilllegung des Wasserwerkes –, dass der Grundwasserstand steige. Zu dieser Thematik habe die Stadt Korschenbroich die Diskussionen zu führen.

Er ist der Auffassung, dass es sehr hilfreich sei, der Stadt Korschenbroich anhand von Untersuchungen der NVV AG größere Detailsicherheiten zu bieten. Eine längerfristige Untersuchung, evtl. über einige Monate, sei wünschenswert, um detaillierte Erkenntnisse zu bekommen und die betroffenen Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Korschenbroich auch dahingehend informieren zu können.

Darüber hinaus fragt er nach, ob auch die Möglichkeit bestünde, die Schließung des Wasserwerkes Waldhütte/Lodshof sukzessive über eine gewisse Probezeit vorzunehmen.

Herr Dr. Hellekes von der NVV AG erläutert nochmals die vorgenommene Untersuchung bei Stillstand des Wasserwerkes Waldhütte/Lodshof über einen Zeitraum von 4 Tagen und die hiermit verbundene Problematik.

Er schlägt vor, eine entsprechende Dokumentation zur Problematik durch einen externen Gutachter erstellen zu lassen.

Zu der Anfrage von Ausschusmitglied Wolfgang Lieser, das Wasserwerk sukzessive zu schließen, teilt er mit, dass dies sehr problematisch sei. Rohrnetztechnisch bestünden große Probleme, Leitungen müssten aufgemacht, verstärkt werden, Fließrichtungen könnten sich verändern, Schutzschichten könnten abplatzen etc.. Eine solche Möglichkeit sei nicht durchführbar.

Zum Rohrnetz selbst informiert er, dass das Wasserwerk Waldhütte/Lodshof ca. 16.000 Kunden der Stadt Korschenbroich beliefere und ca. 50.000 Kunden in Mönchengladbach.

Seitens der SPD-Ratsfraktion begrüßt das Ausschusmitglied Paul Jahny, dass die NVV AG bereit sei, ein weiteres Gutachten in Auftrag zu geben.

Die SPD-Ratsfraktion fordere, eine Bilanz zu erstellen, woraus hervorgehe, welche Häuser betroffen sein könnten, wie die Häuser gebaut seien und wie hoch sich der Grundwasserstand innerhalb der Bebauung darstelle. Wichtig sei, dass ergänzende Informationen durch die Stadt Korschenbroich bereitgestellt würden.

Das Ausschusmitglied Hans-Jürgen Brieger von der F.D.P.-Ratsfraktion zeigt auf, dass sowohl die Bevölkerung als auch die F.D.P.-Ratsfraktion allergisch seien gegen alles, was das Risiko begünstige, den Grundwasserspiegel zu erhöhen. Mit hohem Sicherheitsgrad müssten zur Stilllegung des Wasserwerkes Waldhütte/Lodshof Untersuchungen durchgeführt werden. Eine Stilllegung des Wasserwerkes dürfe nicht zu einem erheblichen Ansteigen des Grundwasserstandes führen.

In diesem Zusammenhang fragt er nach, ob nicht die Möglichkeit bestünde, durch das Wasserwerk weitere Abpumpungen vornehmen zu lassen, um den Grundwasserspiegel in etwa stabil zu halten bzw. das Grundwasser einzuregulieren auf eine Höhe, die die Keller, die jetzt nass seien, trocken und Keller darüber hinaus nicht erst nass werden ließen.

In Beantwortung dieser Frage nimmt Herr Dr. Hellekes Bezug auf die von ihm dargestellte Untersuchungsmethode nach Wasserrecht und teilt mit, dass eine Verstärkung der Wasserförderung mit dem Ziel, das Grundwasser zu senken, starke Probleme aufwürfe – insbesondere wegen der enorm hohen Durchlässigkeit. Hierzu gibt er weitere Erläuterungen.

Zu der folgenden Anfrage von Ausschussmitglied Burkhard Reiners, inwieweit bei den durchgeführten Untersuchungen Niederschlagsmengen mit berücksichtigt worden seien, teilt Herr Dr. Hellekes mit, dass bei der Untersuchungsmethode "Stilllegung Wasserwerk über 4 Tage" dies nicht berücksichtigt worden sei. Die Notwendigkeit, Niederschlagsmengen mit zu betrachten, hänge davon ab, ob der Untersuchungszeitraum im Sommer oder aber im Winter liege.

Herr Dr. Hellekes führt aus, dass bei den noch folgenden Untersuchungen durch die NVV AG die Niederschlagsmengen trotzdem mit berücksichtigt werden würden. Zur weiteren Vorgehensweise schlägt er vor, Fachleute der Stadt Korschenbroich mit in die Untersuchungen – über eine evtl. zu bildende Arbeitsgruppe – einzubinden.

Für die UWG-Ratsfraktion dankt das Ausschussmitglied Norbert Beschorner Herrn Dr. Hellekes für die grundsätzliche Bereitschaft, Versuche um eine Klärung der Situation herbeizuführen. Begrüßenswert sei, dass die Vertreter der NVV AG den Sachverhalt klar schilderten und auch Risikobereiche ansprächen.

Er hege dennoch eine gewisse Skepsis, wenn ausgeführt würde, dass eine Absenkung nur geringe Auswirkungen auf den Grundwasserstand habe und weiter ausgeführt würde, wie groß das Wassereinzugsgebiet sich darstelle.

Die UWG-Ratsfraktion sei bestrebt, Klarheit zur vorliegenden Situation zu bekommen und begrüße es, wenn ein Versuch durchgeführt würde, der sich über mehrere Monate erstrecke und auch die Niederschlagssituation, wie bereits von Ausschussmitglied Burkhard Reiners gewünscht, berücksichtigen würde. Eine Überwachung durch eine gutachterliche Betreuung in dieser Angelegenheit sei von besonderer Bedeutung. Das Angebot der NVV AG zur weiteren Vorgehensweise betrachtet er als positiv. Sollte sich zum späteren Zeitpunkt herausstellen, dass eine Gefahr für den Grundwasserstand innerhalb der Stadt Korschenbroich bestünde, müsste entsprechend reagiert werden.

Im folgenden stellt Herr Dr. Hellekes noch einmal das Wassereinzugsgebiet sowie das Absenkungsgebiet vor.

Weiter führt er aus, dass für den Fall, dass sich technische Probleme im Rohrnetz zeigen würden, die NVV entsprechend reagieren müsse, da hierdurch 60.000 Kunden betroffen seien, und die NVV AG auch eine Verantwortung für die Wasserqualität trage.

In der weiteren Diskussion befürwortet das Ausschussmitglied Wolfgang Lieser das Angebot der NVV AG, eine weitere Analyse zur Problematik zu erstellen. Gleichzeitig bittet er, mit abzu prüfen, welche Konsequenzen auftreten könnten, wenn die Wasserqualität hart bliebe bzw. sollten die Vorteile, die weiches Wasser biete, detailliert vorgestellt werden.

Seitens der SPD-Ratsfraktion beantragt das Ausschussmitglied Paul Jahny, die Verwaltung zu beauftragen – ergänzend zu dem noch zu erstellenden Gutachten – entsprechende Informationen zu liefern und die Bevölkerung über die Situation zu informieren. Einbezogen werden sollte auch das Erfordernis, dass in der Versuchszeit keine Probleme auftreten.

Hierzu bemerkt Bürgermeister Heinz Josef Dick, dass die Stadt Korschenbroich und die NVV AG gemeinsam vorgehen sollten; der Informationspolitik werde nachgekommen.

Abschließend teilt Herr Dr. Hellekes von der NVV AG mit, dass etliche Untersuchungen und Recherchen notwendig seien. Er denke, dass die Problematik voraussichtlich im Juli 2000 angegangen werden könne.

Es ergeht folgende Beschlussfassung:

Beschluss-Nr. VI/439	Abstimmungsergebnis: 18 Stimmen dafür 0 Stimmen dagegen 0 Stimmenthaltungen
<p>Der Hauptausschuss der Stadt Korschenbroich nimmt die Ausführungen des Herrn Dr. Hellekes von der NVV AG zur Trinkwasserhärte in Korschenbroich und zu Auswirkungen der Schließung des Wasserwerks Waldhütte/Lodshof zur Kenntnis.</p> <p>Der Hauptausschuss begrüßt den Vorschlag der NVV AG, eine weitere Analyse – unter Beteiligung eines externen Gutachters – zu erstellen und vertritt die Auffassung, dass die Untersuchung über einen längerfristigen Zeitraum unter Einbeziehung der Niederschlags-situation durchgeführt werden sollte.</p> <p>Der Hauptausschuss beschließt auf Antrag der SPD-Ratsfraktion, die Verwaltung zu beauftragen, ergänzend zu dem Gutachten weitergehende Informationen einzuholen, wie beispielsweise welche Häuser betroffen sein könnten, wie die Häuser gebaut seien und wie hoch der Grundwasserstand sich innerhalb der Bebauung darstelle. Es sollte eine entsprechende Information der Bevölkerung erfolgen.</p> <p>Einbezogen werden sollte auch, dass möglichst keine Probleme in der Versuchszeit auftreten.</p> <p>In Zusammenarbeit zwischen der Stadt Korschenbroich und der NVV AG sollten entsprechende Untersuchungen erfolgen.</p> <p>Die von Herrn Dr. Hellekes, NVV AG, verwandten Folien während seines Vortrages sind dieser Niederschrift als Anlage 1 und wesentlicher Bestandteil beigefügt.</p>	

Abschließend dankt Bürgermeister Heinz Josef Dick Herrn Dr. Hellekes von der NVV AG für seine informative Berichterstattung.

4. Anregung einer Bürgerin betr. Verlängerung einer Kaarst-Vorster Buslinie nach Kleinenbroich bis zur S-Bahn und Anbindung an die Regiobahn Kaarst

Beschluss-Nr. VI/408	Abstimmungsergebnis:	18 Stimmen dafür 0 Stimmen dagegen 0 Stimmenthaltungen
<p>Der Hauptausschuss nimmt die Anregung einer Bürgerin betr. Verlängerung einer Kaarst-Vorster Buslinie nach Kleinenbroich bis zur S-Bahn und Anbindung an die Regiobahn Kaarst zur Kenntnis.</p> <p>Der Hauptausschuss verweist die Angelegenheit zur Beratung und Beschlussfassung an den Bauausschuss, da dieser Ausschuss gemäß § 7 Abs. 2 f der Zuständigkeitsordnung der Stadt Korschenbroich über die Linienführung des öffentlichen Personennahverkehrs zu entscheiden hat.</p> <p>Der Antrag der Bürgerin betreffend Verlängerung einer Kaarst-Vorster Buslinie nach Kleinenbroich bis zur S-Bahn und Anbindung an die Regiobahn Kaarst ist der Urschrift dieser Niederschrift als Anlage 2 und wesentlicher Bestandteil beigefügt.</p>		

5. Erläuterung der Abrechnungsmodalitäten der KDVZ Neuss; Bericht: Herr Siebert, Leiter der KDVZ Neuss

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Heinz Josef Dick Herrn Birghan von der KDVZ Neuss, der den erkrankten Leiter der KDVZ Neuss, Herrn Siebert, in dieser Sitzung vertritt.

Zunächst stellt Herr Birghan die Organisation der KDVZ Neuss vor und teilt mit, dass 9 Städte und Gemeinden dem Einzugsbereich der KDVZ Neuss angehören.

Zu den Abrechnungsmodalitäten der KDVZ Neuss informiert er, dass seit 1999 ein neues Konzept zur Abrechnung eingesetzt werde. Dieses neue Preisbildungsmodell habe das Ziel, mehr Transparenz in die Abrechnung der Kosten zu bringen.

Er stellt die folgenden 4 Bereiche des Preisbildungsmodells vor:

- Produktbereich 1 Anwendungen
- Produktbereich 2 Qualifizierung/Schulung
- Produktbereich 3 Netze und Systemtechnik
- Produktbereich 4 Individuallösungen

Nach dem neuen Preisbildungsmodell sei eine Produktbildung erfolgt, welche 139 Produkte insgesamt erfasse. Die entsprechenden Kosten würden diesen Produkten jeweils zugeordnet. Der Preisbildung lägen Fall-/Kennzahlen zugrunde. Die Leistungen der KDVZ würden unterteilt in Standard- und Sonderleistungen.

Ziele, die erreicht werden sollen, seien

- leistungsbezogene und zeitnahe Abrechnung
- eine umfassende Kostentransparenz
- und ein verbessertes Controlling.

Herr Birghan stellt das Funktionieren des Preisbildungsmodells anhand eines Beispiels "Grundbesitzabgaben der Stadt Korschenbroich" dar und erläutert die Beispielrechnung über eine entsprechende Folie.

Zu den hier genannten Wartungskosten, die mit 1,48 DM/Fall dargestellt werden, bittet das Ausschussmitglied Paul Jahny um nähere Erläuterung, da ihm die Wartungskosten hoch erscheinen. Herr Birghan erläutert die hier einfließenden Kosten und zeigt auf, dass unter Umständen individuelle Wartungen vonnöten seien bzw. ein verändertes Umfeld der Hard- und Software den Preis beeinflussen könnten.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich das Ausschussmitglied Wolfgang Kauerz, wie viel Personal die KDZ Neuss für den Wartungsbereich vorhalte. Herr Birghan teilt mit, dass nicht nur Personalkosten in die Wartungskosten einfließen würden, sondern auch Testkosten.

Auch das Ausschussmitglied Hans-Jürgen Brieger spricht die Wartungskosten, die nach seiner Meinung eine Standardleistung seien, an.

Zur Abrechnung erläutert Herr Birghan, dass die KDZ Neuss Aufzeichnungen vorhalte, aus denen die Wartungskosten detailliert nach Aufwand hervorgehen würden.

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Wolfgang Houben informiert er, dass die Fallpreise für die Wartung konstant für alle Städte und Gemeinden seien.

Weiter stellt Herr Birghan von der KDZ Neuss dar:

- Gesamtkosten der Stadt Korschenbroich 1990 bezogen auf die Bereiche:
 - Anwendungen
 - Qualifizierung
 - Netze und Systemtechnik
 - Individuallösungen

welche im Jahr 1999 mit gesamt 537.521,21 DM zu verzeichnen seien.

- Gesamtkosten 1999 im Vergleich der Verbandsmitglieder
- Kosten 1999 für den Bereich "Standardleistung Anwendungen"
- Kosten 1999 "Standardleistung Anwendungen";
hier: Anwendungen mit Kosten größer als 10.000,00 DM
- Kosten 1999 "Sonderleistung Anwendungen"
Hierzu erläutert Herr Birghan, dass die Sonderleistungen jeweils nach konkretem Auftrag der Anwender nach Aufwand abgerechnet würden.
- Kosten 1999 "Sonderleistung Qualifizierung"
Auf Anfrage von Ausschussmitglied Peter Holzenleuchter teilt Herr Birghan mit, dass es möglich sei, dass andere Rechenzentren günstigere Preise für die TUIV-Aus- und Fortbildung anbieten könnten, da das Einzugsgebiet anderer Rechenzentren ein größeres sei. Die KDZ Neuss lege Wert auf eine individuelle Betreuung und kooperiere zudem in wesentlichen Bereichen bereits mit dem Rechenzentrum Moers.
- Kosten 1999 "Standardleistung Netze- und Systemtechnik"
- Kosten 1999 "Sonderleistung Netze- und Systemtechnik"

Im folgenden führt das Ausschussmitglied Norbert Beschorner zu den vorgestellten Abrechnungsmodalitäten der KDZ Neuss aus, dass dies ein Schritt zu dem Bemühen sei, mehr

Klarheit und Transparenz in der Abrechnung herbeizuführen. Dies werde akzeptiert; nach wie vor sei es jedoch wichtig, eine überprüfbare Aufschlüsselung der Faktoren, die zur jeweiligen Preisbildung führen, zu erhalten.

Zur Abrechnung der KDVZ Neuss informiert Herr Birghan noch, dass die Betriebskostenabrechnungen der KDVZ durch das Rechnungsprüfungsamt des Kreises Neuss zugleich auch für die angehörigen Städte und Gemeinden geprüft würden. Dies biete die Gewähr dafür, dass korrekt abgerechnet werde.

Bürgermeister Heinz Josef Dick dankt Herrn Birghan von der KDVZ Neuss für seine Berichterstattung zu den Abrechnungsmodalitäten der KDVZ Neuss und bemerkt, dass eine transparente Kostenrechnung von besonderer Bedeutung sei. Das vorgestellte Preisbildungsmodell sei erstmalig für das Jahr 1999 angesetzt worden; hier sei die Entwicklung in den folgenden Jahren zu beobachten.

Beschluss-Nr.	
<p>Der Hauptausschuss der Stadt Korschenbroich nimmt den Erläuterungsbericht des Herrn Birghan zu den Abrechnungsmodalitäten der KDVZ Neuss zur Kenntnis.</p> <p>Die von Herrn Birghan verwandten Folien zu den Abrechnungsmodalitäten sind dieser Niederschrift als Anlage 3 und wesentlicher Bestandteil beigelegt.</p>	

6. Erlass einer neuen Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für straßenbauliche Maßnahmen

Beschluss-Nr. VI/401	Abstimmungsergebnis:	18 Stimmen dafür 0 Stimmen dagegen 0 Stimmenthaltungen
<p>Der Hauptausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Korschenbroich, die vorliegende neue Fassung der Anliegerbeitragsatzung zu beschließen.</p> <p>Die Satzung der Stadt Korschenbroich über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für straßenbauliche Maßnahmen (bisherige Fassung – neue Fassung) ist der Urschrift dieser Niederschrift als Anlage 4 und wesentlicher Bestand der Empfehlung beigelegt.</p>		

7. Ausbildungsstellen für das Jahr 2001

Beschluss-Nr. VI/410	Abstimmungsergebnis:	18 Stimmen dafür 0 Stimmen dagegen 0 Stimmenthaltungen
<p>Der Hauptausschuss beschließt, für das Jahr 2001 folgende Ausbildungsstellen anzubieten:</p> <p>1 Inspektoranwärter/Inspektoranwärterin 2 Verwaltungsfachangestellte 1 Bauzeichner/Bauzeichnerin</p>		

8. Organisation der Stadtverwaltung

Zu diesem Tagesordnungspunkt händigt die Verwaltung allen Mitgliedern des Hauptausschusses eine Tischvorlage aus; Bürgermeister Heinz Josef Dick erläutert diese weitergehend.

Für die SPD-Ratsfraktion erklärt das Ausschussmitglied Paul Jahny, dass es aus Sicht der Verwaltungsführung nachvollziehbar sei, die Geschäftsverteilung, wie vorgeschlagen, zu ändern. Für die SPD-Ratsfraktion erkläre er jedoch, dass diese den Aufgabenbereich 61.1 Stadtplanung mehr im Bereich des Baudezernates sehe. Von daher werde die SPD-Ratsfraktion dem Vorschlag zur Änderung der Geschäftsverteilung nicht zustimmen.

Für die UWG-Ratsfraktion erklärt das Ausschussmitglied Norbert Beschorner, dass diese den Bereich der Stadtentwicklung als besonders wichtigen Aufgabenbereich betrachte und es als vertretbar angesehen werde, diesen Aufgabenbereich direkt beim Bürgermeister anzusiedeln. Die UWG-Ratsfraktion werde der Sitzungsvorlage zustimmen.

Ausschussmitglied Hans-Jürgen Brieger erklärt für die F.D.P.-Ratsfraktion, dass der Stadtplanung hohe Priorität zukomme und die F.D.P.-Ratsfraktion es für sinnvoll halte, die Stadtplanung zur "Chefsache" zu machen.

Für die CDU-Ratsfraktion erklärt das Ausschussmitglied Hans Willi Türks, dass diese der Sitzungsvorlage folge und der Ausgliederung des Aufgabenbereiches 61.1 Stadtplanung aus dem Geschäftskreis des technischen Beigeordneten und einer Ansiedelung beim Bürgermeister zustimme.

Das Ausschussmitglied Wolfgang Houben von der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen stimmt der Beschlussvorlage nicht zu, da er eine Aufgabenwahrnehmung in der Zuständigkeit von zwei Vorgesetzten problematisch sieht.

Es ergeht folgende Empfehlung:

Beschluss-Nr. VI/411	Abstimmungsergebnis:	11 Stimmen dafür 6 Stimmen dagegen 0 Stimmenthaltungen
<p>Der Hauptausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Korschenbroich gemäß § 73 Abs. 1 GO NW, den Geschäftskreis des technischen Beigeordneten wie folgt zu ändern:</p> <p>Die Aufgabengruppe "61.1 Stadtplanung" wird mit Wirkung vom 01. Juli 2000 bis auf weiteres aus dem Geschäftsbereich des techn. Beigeordneten ausgegliedert und der Zuständigkeit des Bürgermeisters zugeordnet.</p>		

9. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

10. Anfragen von Ausschussmitgliedern

- a) Das Ausschussmitglied Wolfgang Lieser verweist auf frühere Erörterungen, wonach an Schulhöfen der Stadt Korschenbroich Schilder aufgestellt werden sollten, die das Ausführen von Hunden in diesem Bereich untersagen sollten.
Er bittet die Verwaltung, dies auch in allen Bereichen zu realisieren.
- b) Das Ausschussmitglied Wolfgang Lieser erkundigt sich nach dem Stand der Auswertung der durchgeführten Bürgerbefragung in der Stadt Korschenbroich.
Die Verwaltung teilt mit, dass sie bemüht sei, die Auswertung noch vor den Sommerferien zu präsentieren.
- c) Das Ausschussmitglied Norbert Beschorner spricht die Abfallentsorgung, insbesondere über Glascontainer im Bereich der Düppheide in Kleinenbroich, an. Nach seiner Kenntnis sei der Standort "Düppheide" nicht mehr existent; er fragt nach, wo der Ersatzstandort hierfür zu sehen sei.

Beigeordneter Stadtkämmerer Bernd Dieter Schultze zeigt auf, dass immer wieder Probleme hinsichtlich der Standorte für Glascontainer aufträten. Die Verwaltung habe im Bereich der Düppheide den Glascontainer räumen müssen, da dort massive Beschwerden von den Anwohnerinnen und Anwohnern erfolgt seien. Der nächste Standort für die Anwohnerinnen und Anwohner in diesem Gebiet befinde sich im Bereich der Mehrzweckhalle Kleinenbroich, der allerdings für Fußgängerinnen und Fußgänger, die ihr Altglas entsorgen möchten, relativ ungünstig liege.

Die Verwaltung sei bemüht, einen anderen Standort zu finden. Dies sei allerdings, bedingt durch die ablehnende Haltung der Anwohnerinnen und Anwohner, bislang nicht gelungen.

- d) Das Ausschussmitglied Norbert Beschorner fragt nach, aus welchem Grund im Schulgelände des Ortsteiles Korschenbroich 2 Bäume gefällt worden seien.
Das Ausschussmitglied Wolfgang Lieser berichtet hierzu, dass Bäume aufgrund des starken Sturmes abgeknickt seien.
- e) Das Ausschussmitglied Hans Willi Türks teilt mit, dass Herr von Grabczewski seinen Unmut kundgetan habe und zwar dahingehend, dass von ihm zur Grundwassersituation gestellte Anfragen in der Ratssitzung am 08.02. und in der Sitzung des Hauptausschusses am 17.02.2000 bzw. im März 2000 bis zum heutigen Tage nicht beantwortet worden seien, obwohl ihm dies zugesichert worden sei.

Das Ausschussmitglied Hans Willi Türks bittet die Verwaltung, die Beantwortung der gestellten Anfragen vorzunehmen.

Der techn. Beigeordnete Reinhard Franken informiert, dass er Herrn von Grabczewski telefonisch darüber informiert habe, dass die Beantwortung der gestellten Fragen intensiver Aufbereitung von Unterlagen bedürfe und von daher eine kurzfristige Beantwortung nicht möglich sei. Die Fragen seien auch der Grundwasserkommission bekannt gegeben worden.

Das Ausschussmitglied Norbert Beschorner bemerkt hierzu, dass auch in der Sitzung der Grundwasserkommission am Freitag, dem 26.05.2000, Fragen nicht beantwortet worden seien. Er bittet, Anfragen schnellstmöglich zu beantworten, damit nicht der Eindruck entstehe, Anfragen würden nicht ernst genommen.

- f) Das Ausschussmitglied Wolfgang Houben nimmt Bezug auf die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Planung in der vergangenen Woche, in der ein Antrag, in Kleinenbroich einen Markt zu eröffnen, abgelehnt worden sei. Er fragt nach, ob der Wirtschaftsförderer der Stadt Korschenbroich mit diesem Bewerber in Kontakt gestanden habe, um diesem evtl. an anderer Stelle Alternativen anbieten zu können.
Er bittet um Beantwortung dieser Anfrage in der Sitzung des Bauausschusses am 06.06.2000.

- II. Zwischen öffentlichem und nichtöffentlichem Teil der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.**